

WERKSTATT 1 – EINFÜHRUNG IN TRANSFORMATIVES LERNEN

Runder Tisch BNE Brandenburg – Potsdam, 7.11.2018

Prof. Dr. Christian Hoffmann (e-fect) und Elisabeth Kremer (Kreisau-Initiative e.V.)



ZIELE UND ABLAUF DES WORKSHOPS

- 1. Transformatives Lernen – ein Überblick
- 2. Kennenlernen eines Beispiels: Das Projekt „Mut zum Wandel, Mut zum Handeln“
- 3. Erfahrungsaustausch zur Arbeit im Feld Transformatives Lernen:
 - Besonderheiten des Transformativen Lernens
 - Projektbezogene Herausforderungen (z.B. Gewinnung von Teilnehmenden)
 - Die Rolle der Lernbegleiter*innen





TRANSFORMATION UND TRANSFORMATIVES LERNEN



WAS MEINT TRANSFOR- MATION?

- **Transformation** = tiefgreifende Umgestaltung/-wandlung
- **Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation** – WBGU (2011)
- Beispiele für **Transformationen**: persönlich, politisch, wirtschaftlich, biologisch, ...
- „Transformation heißt: **Die Zukunft ist nicht Gegenwart plus.** Sie wird als Veränderung der bisherigen Formen von Veränderung stattfinden, ob wir wollen oder nicht.“
Dr. Othmar Fett (2017)



Bildquelle:
<https://transformation2green.adelphi.de/>



MUTIG NEU DENKEN – SYSTEMINNOVATION STATT -OPTIMIERUNG



TRANSFORMATIVES LERNEN

Charakteristika und
Definitionsansätze

- Ansatz in der **Erwachsenenbildung** (seit späten 1970ern)
- Was ist daran „transformativ“ – **Finalität oder Modalität?**
- „Transformatives Lernen beinhaltet einen **tiefen strukturellen Wandel der Grundannahmen** des Denkens, Fühlens und Handelns.
O'Sullivan /Morrell/ O'Connor 2002: xvii, in Singer-Brodowski
- Beim TL „geht es um eine **grundlegende Veränderung der Sicht auf sich selbst und auf die Welt**, die dann weitere Veränderungen auf der Ebene des Verhaltens, der Einstellung und des Wissens nach sich zieht.“
Albert Glossner, Psychologe
- „TL schließt **informatives Lernen** (Sach- und Fachwissen) nicht aus, legt aber den Schwerpunkt auf das transformative Moment.“
Othmar Fett (2017), S. 56
- Gilt als besonders vielversprechender Ansatz in **von Wandel geprägten Zeiten**
- **Vielfältige Inspirationen** (u.a. BNE, Globales Lernen)
- TL im **persönlichen Lebensumfeld**: Auseinandersetzung und Perspektivwechsel



CHARAKTE- RISTIKA

- **Ganzheitliches Lernen:**
 - **Methodisch:** Lernen mit Herz, Hand und Hirn
 - **Inhaltlich:** systemisch und systemkritisch
- **Persönlich-emotional:** Betroffenheit und emotionaler Zugang
- **Experimentelles Lernen:** ausprobieren, Orte gelebter sozial-ökologischer Alternativen erleben
- **Partizipativ:** Teilnehmende als „*Teilgebende*“
- **Handlungsorientiert:** Lernziel Gestaltungskompetenz
- **Ambiguitätstoleranz:** Entscheidungsfähigkeit trotz begrenzter Informationen
- **Irritationskompetenz:** Umgang mit Irritation des Könnens und Wissens in von Wandel geprägter Zeit
- **Authenzität und Austausch:** Walk your talk ... and talk your walk

Quellen: Mezirow 1997
(Transformative
Erwachsenenbildung), S. 161; in
Fett 2017; eigene Ergänzungen



SCHRITTE TRANSFORMATIVEN LERNENS

- 1. **Erlern**e Bedeutungsperspektiven prägen das Denken und Handeln
- 2. **Irritation/Krise** als Ausgangspunkt für das Infragestellen von Annahmen und Verhalten
- 3. **Selbstreflektion** und kritischer **Austausch mit anderen (-> Dialog)**
- 4. Neue Bedeutungsperspektiven werden **geprobt** und gefestigt
- 5. Neue Perspektiven werden **in soziales Umfeld** integriert; stärkeres Engagement in Veränderungsprozessen

(vgl. Jack Mezirow; M. Brookfield)



WARUM TRANSFOR- MATIVES LERNEN?

Potentiale und Herausforderungen des
kritisch-emanzipatorischen Ansatzes

Potentiale:

- Hoffnung auf tiefgreifende Erfahrung durch emotionalen Zugang und Perspektivwechsel
- => dadurch Verringerung der Diskrepanz zwischen Wissen und Handeln?
- Alternativlosigkeit hinterfragend

Herausforderungen/Grenzen:

- Großer Schritt nach vorn erfordert teils zunächst Schritt zurück
=> Konkretheit dauert; Prozess braucht Zeit!
- Was kann ein Lernsetting überhaupt leisten? (=> s. Lernphasen)





TRANSFORMATI VES LERNEN UND BNE



TL IM KONTEXT BNE + GLOBALES LERNEN

- BNE-Methoden und Akteure leisten extrem wichtige Arbeit
- ... an die TL anknüpft
 - gegenseitige Bereicherung
 - Aspekt, der BNE zu noch mehr Wirksamkeit verhelfen kann?
 - TL als „Herausforderung an BNE und Globales Lernen in die Tiefe zu gehen“?
- => Einladung zum Ausprobieren und Austauschen



BNE	Transformatives Lernen
Persönliche Bezüge: v.a. eigene Erfahrungen/Handeln	Persönliche Bezüge: oft eigene Emotionen und Gedanken
Methodenbeispiele: - Prozesse verstehen (z.B. „Reise einer Jeans“) - Wissensquiz => Teils richtig-falsch Logik	Methodenbeispiele: - Austausch zu persönlichen Werten/Motivationen/... => Fokus auf Mehrdeutigkeit, Parallelität von Perspektiven
Referenz: v.a. die Realität	Referenz: stärker auch positive Vision/Utopie
Fokus auf „physisch“ bestehende (Infra-)Strukturen?	Blick stärker auch auf mentale Infrastrukturen
Wissenszuwachs innerhalb bestehender Bedeutungsschemata	Idealer Weise Erweiterung der Bedeutungsschemata
Dazulernen	Manches „ver-/umlernen“
Ausgehend vom Bestehenden => Schritt voran	Infragestellen des Bestehenden => erstmal „Schritt zurück“ vor?

BNE UND TL

— VERGLEICHSELEMENTE

Es gibt viele Gemeinsamkeiten, keine scharfe Trennlinie!

Starke Verbindung: Hinwirken auf ein gemeinsames/ähnliches Ziel!



Wissensgesellschaft	Transformationsgesellschaft
informatives Lernen	transformatives Lernen
Qualifikationslernen	Identitäts-, Deutungs-, Interpretationslernen
Wissen als Kontrollinstrument, technisches, instrumentelles Wissen	Verstehen, Erläutern der Intentionen, Werte, Ideale, moralischen Grundsätze, sozialen, politischen, philosophischen, psychologischen oder pädagogischen Vorstellungen, Empfindungen und Ursachen
Aneignung von Wissen	Kommunikatives Lernen, Teilen von Wissen und Erfahrung
Kompetenzentwicklung	Persönlichkeitsentwicklung
<i>Download</i> (Scharmer 2015, S. 268), Festhalten an Normalitätsritualen	Irritation
Information und Einübung im vorgegebenen Rahmen	Perspektivenverschiebung, Rahmenveränderung, Blick auf <i>mentale Infrastrukturen</i>
Ursache – Wirkung falsch – richtig Naturgesetze mehr Wissen, dazulernen	Gemeinsame Interaktion, Tiefe des Verständnisses mehrdeutig, unscharf Genese von Strukturen, Selbst- und Weltverhältnissen umlernen, verlernen
kognitiv, Reflexion objektiv, distanziert	metakognitiv, Metareflexion (em-)pathisch, teilnehmend
Lernziele erreichen Wiedererkennen von Bekanntem Weltverhältnis: prometheisch, besitzend	Perspektiven suchen Thematisieren der Irritation Weltverhältnis: kokreativ, bewohnend
Prozesscharakter: Wachstum	Prozesscharakter: Vertiefung

EXKURS: LERNEN IN EINER TRANSFORMATI ONSGESELLSCHA FT

Quelle:

Fett, Othmar (2017): Lost in Transformation - Transformatives Lernen im Übergang, in: Der Mensch 54 1-2017;





DAS PROJEKT „MUT ZUM WANDEL, MUT ZUM HANDELN“



URSPRUNG DES PROJEKTS „MUT ZUM WANDEL“

Seminar in Kreisau, Dez. 2016

Which education
for a
Socio-ecological
TRANSFORMATION?



Transformative Education should ...

- ... be participatory
- ... leave space for individual needs and emotions
- ... be experiential
- ... be close to nature
- ... be systemic in its approach
- ... be holistic

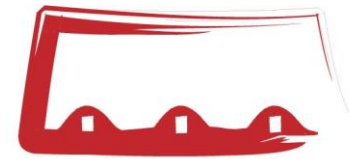
⇒ Schaffung eines entsprechenden Bildungsangebots

⇒ Kreisau-Initiative + 7 Projektpartner



- **Gründung:** 1989 in Berlin, Ziel: Aufbau und Arbeit einer internationalen Begegnungsstätte in Kreisau/Krzyżowa (Polen) unterstützen
- **Struktur:** Verein mit Geschäftsstelle in Berlin
- **Aktivitäten:** Konzeption und Durchführung internationaler Bildungs- und Begegnungsprojekte
- **Fachbereiche:**
 - Zeitgeschichte und Menschenrechte
 - Inklusion
 - Sozial-ökologische Transformation

KREISAU- INITIATIVE E.V.



Kreisau-Initiative




- **Projektinitiator und -koordinator:**
 - Kreisau-Initiative e.V.
- **Förderer:**
 - Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
 - Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)
- **Projektpartner:**
 - Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung (Krzyżowa)
 - Schloss Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e.V. (Trebnitz/Müncheberg)
 - Konzeptwerk Neue Ökonomie (Leipzig)
 - Fairbindung e.V. (Berlin)
 - Fundacja EkoRozwoju - Stiftung für Nachhaltige Entwicklung (Breslau)
 - Institut für Globale Verantwortung (Warschau)
 - Trainerkollektiv Lepiej (Warschau)

PARTNER UND FÖRDERER



PROJEKT- ZIELE

- **Förderung von BNE und Transformativem Lernen** in DE + PL
- Vermittlung von **Methodenkompetenz** für transformatives Lernen und BNE
 - Reflektion zu Didaktik und Methoden
 - Befähigung zur Anwendung im eigenen Arbeits-/Ehrenamtskontext
- **Bereicherung des Diskurses:** Weiterentwicklung von Methoden (Erfahrungen im Seminar- und Arbeitskontext)
- Austausch zu Stand und Entwicklung von **sozial-ökologischer Transformation** in DE + PL
- Förderung des **grenzüberschreitenden Fachaustauschs** und Unterstützung beim Aufbau eines Netzwerks



Mut zum
Wandel,
Mut zum
Handeln



FORTBILDUNGSSREIHE

- Methodenfortbildung zu BNE und Transformativem Lernen
- Multiplikatoren-schulung: Multiplikator*innen + Lehrer*innen aus Deutschland und Polen
- 10 drei- bis viertägige thematische, frei wählbare Module => Beispielthemen
- zweimalige Teilnahme gewünscht, dazwischen Umsetzung einer "Aktion"
- "Trainer*innen": Projektpartner (DE + PL)



ZENTRALE HERAUSFOR- DERUNGEN IM PROJEKT

- **Gewinnung von Teilnehmenden**
 - ... besonders aus dem schulischen Bereich (DE + PL)!
 - Mögliche Faktoren: Zeit (Seminar + Reise), Voraussetzungen, Kosten



- **Spezifika eines *modularen Seminarzyklus***
 - Frage nach Kontinuität und Netzwerk
 - Anforderungen an Umsetzung/Anwendung im Nachgang zum Seminar

Mut zum
Wandel,
Mut zum
Handeln





TL IM PROJEKT – DIDAKTIK UND METHODIK

DIDAKTIK UND RAHMEN- BEDINGUNGEN

- **Programmgestaltung:** Weniger ist teils mehr
 - Mehr: Raum für tieferen Austausch, Reflektion; weniger: Programmelemente, Wissensvermittlung
 - Flexibilität + Raum für individuelle Bedürfnisse
- **„Teilgebende“:** gestalten das Programm nach eigenen Möglichkeiten aktiv mit
- **Lernbegleiter*innen:** begleitende, zuhörende Mutmacher*innen und Mitdenker*innen (TN oder Facilitator) statt wissensvermittelnde Expert*innen



Bildungskonferenz des CLUB OF ROME - Schulnetzwerks in Lüneburg

Transformatives Lernen in digitalen Zusammenhängen

Schule und Digitalisierung: Wer prägt wen?

08. - 09.11.2018 Leuphana Universität Lüneburg



BEISPIEL
für Transformatives
Lernen in einem
Konferenzformat

DONNERSTAG, 08. November 2018

Erlebnis- und Begegnungsraum
„Menschsein, Digitalisierung und Transformation“

Begrüßungsworte

Impulse und kontroverse Fragen mit:

Dr. Maya Göpel (Club of Rome)

Prof. Matthias Barth (Leuphana)

Vincent Steinl (Forum Bildung Digitalisierung)

Dr. Thomas Bruhn (IASS Potsdam)

Ulrike Peters (Deutsche Bundesstiftung Umwelt)



17:00 Gemeinsamer Grund und Boden – World Café



18:45 Gemeinsames Abendessen mit Grußwort Prof. Mojib Latif (Club of Rome)



20:30 Interaktiver Theaterabend / geleitete Meditation / Tanz



FREITAG, 09. November 2018

09:00 Auftakt: Was können wir bewegen?



09:45 Geschichten transformativen Lernens



10:30 Pause



11:00 Gestaltungs-Spiel-Raum: Neue Wege finden, Journaling-Walk



12:30 Sharing-Runden: Austausch über Journaling-Walk



13:00 Mittagessen



14:30 Mapping: reflektieren, hören und inspirieren

15:00 Case Clinic: wie setzen wir unsere Anliegen konkret in die Tat um?

16:30 Pause



17:00 Generativer Dialog – Fishbowl: Was haben wir gelernt und was nehme ich mit in meinen Alltag?



18:30 Gemeinsames Abschluss-Abendessen



20:00 Get-together! Mit festlichem Ausklang



Deutsche Gesellschaft
CLUB OF ROME



Die Deutsche
Schulakademie



„LERNBEGLEITER*INNE N“

- **Klassisches Verständnis:**
 - Wissensvermittler*in mit Fach- und Sachexpertise
- **Dilemma:**
 - Herausforderungen komplexer
 - Lernen dezentraler
 - Kompetenzen und Haltung wichtiger

⇒ **neues Rollenverständnis nötig?**

- **Lernbegleiter*in:**

Loyale, mutmachende Unterstützung, die Anregungen gibt

- Gestaltungskompetenz wichtiger als ausgeprägte Sachkenntnis
- Stellt die richtigen Fragen
- Wagt persönliche Zweifel und Sorgen zu teilen



Und was sind Sie?

Lernbegleiter*in

oder

Wissensvermittler*in

**RAUM-
BAROMETER**



Kritisch/ganzheitlich

- Holistisches Lernsetting (whole-institution-approach)
- Blick auf Ursachen und weitreichende Lösungen

Emotional/persönlich

- Eigene Erfahrung/Ansicht als Ausgangspunkt
- Austausch zu Motivation, Sorgen, eigenen Werten

Kreativ und innovativ

- Rahmen nicht als unumstößlich betrachtend
- Kreativmethoden und Utopien

Lernbegleiter*innen und Teilgeber*innen

- Facilitator als „Lernbegleiter“/„lernende Begleiter“
- „Teilgeber“ in sehr aktiver Rolle

METHODISCHE E AUSWIRKUN- GEN



METHODEN DES TL - BEISPIELE

Quellen/Inspiration:

- Endlich Wachstum – www.endlich-wachstum.de
- Gipfel, Fische, Pyramiden – Sherpa-Projekt: <https://www.sherpa-bne.org/> (DPJW) // (eher klassische BNE-Methoden)
- Die gemeinsame Sache - www.diegemeinsamesache.org
- Active Hope (2012): Joanna Macy + Chris Johnstone
- Wie wollen wir gelebt haben? Bildungsmaterialien und Methoden für den sozial-ökologischen Wandel (FUTURZWEI et al.) www.fairbindung.org/publikationen

- **Persönlich-emotionale Dimension schärfen:**
 - Symbol: Meine persönliche Motivation für das Thema Nachhaltigkeit/Transformation
 - Challenge für nächste Seminargruppe entwickeln
- **Kooperation fördern:**
 - Gewinnt so viel ihr könnt! – Wettbewerb oder Kooperation?
 - ForesTRY/Fishbanks (Thema Ressourcen)
- **Storytelling/Narrative und Utopien**
 - Futur II Traumreise – Wie möchten wir gelebt haben? + Geschichten des Gelingens
- **Kreative Problemlösung und Erweiterung des Blickwinkels:**
 - Thinking beyond the box (Perspektiven/Deutungsrahmen erweitern)
- **Diverse:**
 - LandArt (Naturverbundenheit/-verständnis fördern)
 - Erlebnispädagogische Übungen
 - Exkursionen: Alternativen erleben



Das macht mir Sorgen!

- Wenn ich an den Zustand unserer Welt denke, glaube ich, dass es wird.
- Sorgen mache ich mir unter anderem um ...
- Das löst in mir Gefühle aus von ...
- Ich gehe mit diesen Gefühlen um, indem ich ...

METHODEN- BEISPIEL 1

Suchen Sie sich eine/n **Partner/in**.

Tauschen Sie sich zu den Themen links **aus**. Ergänzen Sie dabei die Satzanfänge Ihrer Wahl, mit dem, was Ihnen als erstes in den Sinn kommt.

Ihr **Gegenüber hört** eine gegebene Zeit einfach **zu**. Tauschen Sie die Rollen.

Notieren Sie anschließend einen Kerngedanken auf einem Post-it.

Quelle: „Open sentences on concern“
(Joanna Macy/Chris Johnstone: Active Hope,
p. 72)



Thinking beyond the box



METHODEN- BEISPIEL 2

Quelle: Endlich Wachstum II (Konzeptwerk Neue
Ökonomie/Fairbindung, 2017), S. 68 f.



ERFAHRUNGS- AUSTAUSCH



LEITFRAGEN FÜR DIE KLEIN- GRUPPEN

- 1. Transformatives Lernen: Wo liegen **Potentiale und Grenzen** von Konzept und Methoden?
- 2. **Konkrete Herausforderungen im Projekt**: Was und wen braucht es für die Seminarreihe?
- 3. Was ist **gute Praxis** bezüglich der Rolle der **Lernbegleiter*in**?



Zwei Einladungen zum Abschluss:

- ... zum nächsten Seminar der Fortbildungsreihe:

06.-09.12. in Kreisau (Westpolen) -

https://www.kreisau.de/fileadmin/kreisau/Projektausschreibungen/CCCA_call_training_growth_criticism_2018-12_DE.pdf



- ... zu Austausch:

Methodisches, Praktisches, Kontakte, Kooperationsideen, ... -
Ich freue mich auf Ihre Nachricht!

VIELEN DANK!

Elisabeth Kremer

kremer@kreisau.de

www.kreisau.de

